


Über folgenden Antrag soll im Stadtrat beraten und abgestimmt werden:

Sicherung eines Areals auf dem Eichplatz im Baufeld B für den Neubau eines öffentlichen Gebäudes für alle Einwohner und Gäste Jenas – für ein Kunsthaus als Zukunftsvision einer lebendigen, attraktiven Stadtmitte.

Antragsteller:	Förderverein „Ein KUNSTHAUS für JENA e.V.“	
Vertrauensperson:	Heidrun Schrade, Schulstr. 13, 07749 Jena	
Stellvertretende Vertrauenspersonen:	Peter Gutjahr, Burgauer Weg 9a, 07745 Jena Annegret Risse, Leo-Sachse-Str. 45, 07749 Jena	

Begründung für den Einwohnerantrag:

1. Die Entscheidungen zu Besitzverhältnissen, Nutzung und Architektur des Baufeldes B auf dem Eichplatz werden jetzt getroffen

Die 10 Grundsätze beschreiben den neuen Eichplatz

- als Ort für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt Jena, der allen Generationen und sozialen Gruppen hohe Aufenthaltsqualität garantiert.
- als attraktive, lebendige Mitte von Jena mit einem Mix aus verschiedenen Branchen und vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten.
- als vielseitigen städtischen und regionalen Anziehungspunkt.

Wichtig hierfür ist besonders Grundsatz 9:

„Ein großes Potenzial wird darin gesehen, auch für eine schrittweise Entwicklung des Gebiets offen zu bleiben. Damit können Spielräume und Flexibilität für zukünftige Entwicklungen der Stadt erhalten werden. (Vorübergehend) nicht bebaute Teilflächen sollen dennoch sinnvoll nutzbar, gepflegt und gestaltet sein, z. B. durch temporäres Grün oder als Freifläche.“

2. Öffentliche Räume, auch öffentliche Innenräume gehören auf den Eichplatz

Im Befragungszeitraum 2013 bis 2016 wurde häufig der Wunsch geäußert, ein öffentliches Gebäude zum Nutzen für die gesamte Stadtgesellschaft in das neue Eichplatzareal zu integrieren.

Dieser Wunsch stand oft in Verbindung mit der Vorstellung von einem kulturellen Ort, der dem Zentrum eine ‚Seele‘ gibt und eine rein kommerzielle Nutzung aufbricht. Neben Wohnen, Arbeiten, Shoppen und kulinarischem Genuss müssen Kunst und Kultur feste Bestandteile des Eichplatzes werden.

Der bereits unter breiter Bürgerbeteiligung geplante Stadtgarten wird sicher in den Sommermonaten ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt werden, doch es braucht dazu auch attraktive öffentlich und vielseitig nutzbare Innenräume, idealerweise geht beides ineinander über.

3. Jena fehlt ein Kunsthaus, der Eichplatz ist der ideale Standort dafür

Jena ist als Bildungs-, Wissenschafts- und Technikstandort beispielgebend und gehört zum Kreis der führenden urbanen Zentren, die über Ostdeutschland hinausweisen. Unter Fachleuten und kunstinteressierten Bürger:innen herrscht seit langer Zeit weitgehend Einigkeit darüber, dass zu Jena ein Kunsthaus gehört, welches diesem Rang der Stadt entspricht. Der Eichplatz ist dafür der ideale Standort.

„Im Zentrum des neuen Quartiers sollte nach Möglichkeit auch eine noch zu bestimmende kulturelle Nutzung Platz finden.“ (Speer & Partner)

Ein Kunsthaus als Ort von Kreativität und Austausch, der das Haus mit seiner Umgebung und der Stadtgesellschaft verbindet und ermöglicht, dass es von unterschiedlichsten Personengruppen auf vielfältige Weise genutzt werden kann.

4. Kunst gehört in die Mitte der Gesellschaft

In einer Zeit, in der globale Prozesse Verunsicherungen hervorrufen, in der sich Überzeugungen immer mehr polarisieren, das Vertrauen in die Politik schwindet und Bevölkerungsgruppen, Stadtteile und Regionen wirtschaftlich immer stärker auseinanderdriften, haben die Künste eine wesentliche Bedeutung.

„Die Kunst ist eine Tochter der Freiheit.“ (Friedrich Schiller)

Die Künste sprechen die Freiheit und Würde des Einzelnen an, sie können Menschen unterschiedlicher Herkunft und Zugehörigkeit zusammenbringen. Gerade die bildende Kunst bietet sich als Plattform an, auf der sich verschiedene Sichtweisen darstellen und miteinander diskutieren lassen.

Klar ist: Kunst darf nicht einer Elite vorbehalten bleiben, sie muss für alle zugänglich sein. Dies entspricht auch dem Wunsch nach einer „Seele“ für das neue Eichplatzareal.

5. Jena kann wieder zur Kunststadt werden

Jena blickt auf eine großartige Tradition als Kunststadt zurück. Nicht zuletzt durch die Ausstellungspraxis des historischen Jenaer Kunstvereins, insbesondere durch die Leistungen Botho Graefs, wurde der Grundstock für die heutige Kunstsammlung Jena gebildet. Jena war über die Stadtgrenzen hinaus bekannt als avantgardistische Kunststadt.

An diese Tradition gilt es anzuknüpfen. Dazu braucht es geeignete Räume und ein zukunftsweisendes Konzept, das dem Selbstbild der ‚Lichtstadt‘ entspricht.

Ein Kunsthaus am Eichplatz,

- in dem große Formate, raumgreifende Installationen oder
- interaktive Werke Platz finden,
- das die Möglichkeit bietet, prägende Elemente Jenas aus Bildung, Wissenschaft und Technik in Verbindung mit der Kunst wirkungsvoll zu präsentieren,
- ein „Schaufenster“ Jenas, das Ausdruckskraft und Anziehung des neuen Stadtzentrums stärkt und den bürgerschaftlichen Gemeinsinn fördert,

das wäre für Jenas Zivilgesellschaft ein großer Gewinn. Nur durch einen Neubau ist es möglich, ein zukunftsfähiges, barrierefreies und inklusiv ausgerichtetes Kunsthaus in Jena zu errichten.

Zusammenfassung der derzeitigen Situation:

Die Bedingungen für die Kunstsammlung Jena entsprechen schon lange nicht mehr dem Standard im Ausstellungsbetrieb. Die Räumlichkeiten in der Göhre sind zu klein sowohl für größere Werke als auch für Besuchergruppen. Zudem sind sie nicht barrierefrei zugänglich. Die Depotsituation für die aktuell ca. 9000 Werke ist ebenso unzureichend wie die räumlichen Gegebenheiten für die Mitarbeiter:innen.

Trotz dieser schwierigen Bedingungen verzeichnen die Wechselausstellungen der Kunstsammlung in der Göhre oft hohe Besucherzahlen. Zwei Drittel der Gäste kommen von außerhalb, was die Bedeutung für den Tourismus belegt. Mit einem modernen Kunsthaus auf dem Eichplatz können diese Zahlen enormen Zuwachs erfahren und noch mehr Jenenser und Jenaer ansprechen.

6. Synergien, die sich durch ein Kunsthaus auf dem Eichplatz ergeben werden

- Das Kunsthaus wird durch seine Ausstrahlung zum Anziehungspunkt für den Tourismus.
- Die Attraktivität der Innenstadt sowie die Aufenthaltsqualität erhöht sich unabhängig von der Kaufkraft der Bürger:innen und Gäste der Stadt.
- Die Anwohner des gesamten Eichplatzareals profitieren von einem kulturellen Zentrum als Herzstück der neuen Bebauung.
- Das zukünftige Kongresszentrum profitiert von dem fußläufig erreichbaren, attraktiven Kunsthaus.
- Wirtschafts- und Forschungsunternehmen können die Angebote des Kunsthauses als Kreativitätsschmiede für ihre Mitarbeiter:innen nutzen.
- Kooperationen mit verschiedensten Bildungseinrichtungen (FSU, FH, VHS, MKS...), der Philharmonie, den Theaterschaffenden und den Akteuren der Soziokultur erweitern das Kultur- und Bildungsangebot der Stadt.
- Die Attraktivität der Stadt steigt für Studierende und Universitätsangehörige.
- Das Kunsthaus auf dem Eichplatz setzt ein lebendiges Zeichen für Inklusion, Demokratie, Offenheit und Partizipation.
- Das Kunsthaus kann ebenso die Möglichkeit bieten, neuste ökologisch-technologische Verfahren anzuwenden und zu präsentieren (z.B. grüne Fassade für Mikro-Klima).

7. Fazit: Die Chance auf dem Eichplatz muss jetzt genutzt werden – die Zukunft der kommenden Generationen darf nicht ‚verbaut‘ werden

Mit dem Beschluss zur Sicherung eines Areals auf dem Eichplatz im Baufeld B für ein öffentliches Gebäude – vorzugsweise für den Neubau eines Kunsthauses – schafft der Stadtrat die Voraussetzungen dafür, dass der Ausschreibungsprozess für Baufeld B am Eichplatz ohne Verzögerungen ablaufen kann. Mit einem Votum aus dem Stadtrat kann die Diskussion und die Meinungsbildung im Werkstattgremium Eichplatz zielgerichtet fortgesetzt werden.

Als Förderverein „Ein KUNSTHAUS für JENA e.V.“ werden wir alles dafür tun, um die Stadt bei der Akquise von Fördermitteln für Bau- und Betriebskosten zu unterstützen. So wie wir uns das Kunsthaus als gesellschaftliches Zentrum im Herzen der Stadt vorstellen, so vertrauen wir auf das wachsende bürgerschaftliche Engagement für dieses Zukunftsprojekt.